

## Good Vibrations!

Im Gespräch: Inken Voges, Autorin der Originalarbeit auf Seite ????

Alles fing damit an, dass ein Freund und Didgeridoolehrer von Inken Voges sie bat, einmal die Hand auf seinen Brustkorb zu legen, während er Didgeridoo spielte. Deutlich waren dort Vibrationen zu spüren. »Das könnte man doch mit Physiotherapie verbinden!«, war damals im Sommer 2005 direkt ihre Idee.

Aus diesem Gedanken wird jetzt im August 2008 eine klinische Studie, die unter anderem von einem großen Pharmaunternehmen gesponsort wird. Frank Aschoff unterhielt sich mit Inken Voges.



### Wie ist die Idee zu Ihrer Bachelorarbeit entstanden?

In meiner Ausbildung an der Kieler Lubinusschule für Physiotherapie habe ich atemtherapeutische Techniken kennengelernt – vor allem das Giebelrohr hat mich inspiriert. Warum nicht auch ein Musikinstrument, wie das Didgeridoo, das ich damals zu lernen begann, zur Atemtherapie einsetzen? ... zumal dies mehr Spaß macht als der Gebrauch herkömmlicher Atemtherapiegeräte. Diese Idee wollte ich unbedingt umsetzen, stieß dabei aber in meiner Umgebung nicht auf die gleich Begeisterung. Erst als ich Herrn Dr. Ankermann vom Uniklinikum Kiel traf, kam der Stein ins Rollen. Er war, glaube ich, »begeistert von meiner Begeisterung«. »Wenn meine Doktoranden alle so enthusiastisch wie Sie wären ... !«, so ähnlich hat er sich damals geäußert. Hinzu kam vielleicht auch noch, dass er damals gerade eine Reise nach Australien gemacht hatte. Als Doktorvater vieler Medizinstudenten hatte er Erfahrung in der Projektierung von Forschungsvorhaben. Er war für mich ein echter »Türöffner«. Es war dann klar, das ich im vierten Jahr meiner Ausbildung beziehungsweise meines Studiums – in dem man nur in der Fachhochschule eingeschrieben ist – zu diesem Thema meine Bachelorarbeit machen wollte. Ich recherchierte zum

theoretischen Hintergrund, der Pretest wurde mit Hilfe des Didgeridoolehrers Jürgen Breuninger durchgeführt und ich warf einen Blick auf ein mögliches Design für eine »richtige« Studie.

### Momentan sind Sie im Master-Studiengang Physiotherapie an der Fachhochschule Hildesheim eingeschrieben. Was hat Sie daran gereizt?

Mein Masterstudium hat ein ganz klares Ziel: Genug über qualitative und quantitative Forschung zu lernen, damit ich die im August 2008 auf der Nordseeinsel Amrum geplante Studie mit betreuen kann. Ich will auch die statistische Auswertung übernehmen. Immer, wenn es im Studium um Inhalte geht, die ich für meine Studie gebrauchen kann, bekomme ich natürlich besonders »große Ohren«. So macht das Lernen wirklich Spaß! Die Bachelorarbeit war der erste kleine Schritt und jetzt freue ich mich auf die »richtige Studie«.

### Wie ist der Stand der Dinge bei der geplanten Studie?

In den Sommerferien sind viele Patienten mit Mukoviszidose auf der Insel Amrum zur Therapie und medikamentösen Einstellung. Es werden jetzt wohl 25-30 Patienten in die Studie eingeschlossen – vom Kind bis zum Erwachsenen. >>>



Im Vorfeld wollen wir dem Team in der Klinik dort unsere Idee und natürlich das Didgeridoo selbst vorstellen. Klar ... die Studie wird dann Inhalt meiner Masterthesis!

